

Eigentliche
Beschreibung

I. Des Durchlauchtigsten Erwählten
Königs in Pohlen /

JOANNIS III.

Prächtigen Einzugs zur Königl. Kröhnung
in die Haupt- Stadt Crackau.

II. Des Ansehnlichen Leichen- Processes
Beyder Königl. Majestätten JOANNIS CASIMIRI
und MICHAELIS, Glor-würdigsten Andenkens.

III. Königl. Besuchung des Heil: Stanislai,

IV. Der Königlichen Kröhnung
Höchst- erwehnter Königl. Majtt: JOANNIS III.

V. Der Huldigung
Ob-ermeldter Königl. Haupt- Stadt Crackau.
Worbey auch VI.

Die Emblemata,

welche 1. an den Ehren- Pforten / 2. an dem Castro Doloris,
3. bey dem Crackauschen Feuer- Werke
zu lesen gewesen.

Darzu ist VII. mit angeheftet

Der Leichen- Process
Des Durchlauchtigen Herzogs in Schlessien/
zur Liegnitz / Brieg und Wohlau /
Glor-würdigsten Andenkens.

Gedruckt zur Lissa durch Michael Buchen/
Und in Traustadt zu finden in Johannis Cundisii Buchladen.

Y.

Der prächtige Einzug Ihrer Königl: Majt:
 von Pohlen JOANNIS III. Welcher den 30. Januarii
 Anno 1676. in Crackau gehalten worden.

Dieser Tag war zwar uff den 29. hujus, und also 4. Tage vor
 der Kröhnung bestimmet / weil man Anfangs vermeynet zu
 feyerlicher Beysetzung der Königl: zwo Leichen / zwey Tage zu
 widmen; Nachdem aber hernach für gut befunden worden / Denensel-
 ben die Exequien auff einmahl abzustatten / ist ob-berührter Ein-
 zitt bis auff den 30. aufgestellt worden. Welcher folgender Gestalt ge-
 halten wurde: Auff dem Eingange des Marckts zu beyden Seiten/
 nemlich am Ende der S. Florians-Gasse und Anfange der Schloß-
 Gassen / waren zwo Ehren-Pforten / auff Kosten der Stadt / verfertigt
 und mit allerhand Sitt-Bildern und Auß-Schriefften gezieret / wo-
 von Abschrift hierbey zu sehen. Von Morgen an bis 11. Uhr Mittags
 versamleten sich bey Ihrer Königl: Majt: (welche des Tages zuvor in
 deme eine Viertel Meile von der Stadt gelegenem und dem Krackau-
 schen Bischoffe zugehörigen Schlosse Promnik anlangeten) die Hn.
 Hn. Proceres, woselbst auch der Franckösische Gesandte / Bischoff von
 Marsilien, erschiene / desgleichen marchirete auch die Soldatesca
 und Bürgerschaft zu Ross und Fuß hinauß / alles sehr prächtig ange-
 than. Die Entree war auff nach-gesezte Weise eingerichtet:

Erstlich kamen die Zechen unter ihren Fahnen / und vertheilten sich
 bey dem Florians-Thore zu beyden Seiten bis außs Schloß / als die-
 ses geschehen / kamen 18. Fahnen Heyducken und andere Vöcker / in
 blauer liberrey, diesem nach 6. Compagnien Fuß-Volk in blauen
 Capusen mit rothen Auß-schlägen. 6. Compagnien Moldauer in grün-
 ner liberrey, mit langen hinden-ab-hangenden rothen Rücken / zwey
 Compagnien Bürger zu Fuß / köstlich außstaffiret. Diesen folgten
 die Krackauische wohl-mundirte Kauffmannschaft / die erste Compa-
 gnie Polnisch / die andere Deutsch / gewiß sehr prächtig gekleidet / welche
 sich her-

8852.
sich hernach auff den Markt stelleten. Hiernächst ritte der General Major Dönhoff vor der Königl. Leib-Guarde, welche in 6. blauen/ mit einem roth und weissen Creuze geziereten Fahnen bestunde/ die Russquetirer und Piquenirer waren alle blau gekleidet. Der Königin Leib-Regiment/ vor welchem der Obriste Morstzyn zu Fusse hergienge/ selbiges bestund in 6. grünen mit einem weissen Creuze gestickten Fahnen. Ferner erschienen 4. Cosackische Compagnien, und folgendes 2. Comp. Panger/ 2. Comp. mit langen Copien, welche schwarze und weisse Fähnlein daran gehabt. 2. Comp. Panger mit Piquen/ daran gelb und Carmesin - Fähnlein/ 2. Comp. Husaren mit Langen/ daran blümentrant und weisse Fähnlein/welche in Harnisch/Parder-Häuten und weissen Flügeln von Adlers-Federn auff dem Rücken/ so prächtig ausgepukt waren/ ihre Trompeter und Heerpaucker liessen sich lustig hören. Nach ihnen wurde eine zimliche Zeit nichts gesehen/ als daß ein Geistlicher auff einem Pferde sitzende/ den armen Leuten Geld auftheilte

Nach verlauff fast einer Stunde kahn die Polnische Cavallerie von fürnehmen Edel-Leuten und hohen Officirern auff prächtigste im schönsten mit Gold und Silber bordirten Habit aufgekleidet. Hinter diesen ritten 30. Deputirte von den Hussarischen Compagnien in vergüldeten Harnischen und Parter-Häuten/ worüber man sich zuverwundern hatte. Nach diesen 8. Königl. Trompeter und 1. Heer-Paucker/ die sich wohl hören liessen. Ferner 23. prächtig in Gold und Silber auff Französisch gekleidete Cavalier, nachmals 86. in untermengter Kleidung. Die Senatores so wohl Weltliche als Geistliche/ drey Krackauische Canonici hinter ihnen. 40. Proceres Regni, worunter auch der Königin Herr Bruder erschiene. Diesen nach der Erohn Hoff-Marschall Lubomirsky auff der Rechten Seiten/ und der Littauische Groß-Marschall Polubinsky zur Linken/ welche kostbare Stäbe trugen. Vor dem Könige ritte der Französische Gesandte/ Bischoff von Mailien zur Rechten/ zur Linken der Bischoff von Posen. Nummehr ritten Ihro Majt. der König auff einem schönen Apffel-grauen Pferde (welches der Persianische Gesandte präsentiret hatte) unter einem Baldachin oder Himmel/ den 6. Krackauische Raths-Herren trugen/

darneben andere 6. giengen / jene abzuwechseln. Ihr Königl. Majt. war angekleidet in bläulich güldnen Strick / hatten eine Carmesin-farben Zobel-Mütze / mit einer kleinen schwarzen Feder / die mit kostbaren Kleinodien und Perlen besetzt war. Auff dero Seiten gingen 12. deutsch- und so viel Türckisch-gekleidete Pagen. Hinter dem Könige wurden 13. prächtig-ausgeputzte / mit Gold-gestickten Decken belegte Pferde / von Moldauern geführet / neben welchen / Kosacken mit ihren Feuer-Röhren in neuer hoch-blauer Liberey / so statlich bortiret waren / giengen. Ihnen folgten 100. Reuter neu-gekleidet / auff deren Libereyen des Königs Name netto gesticket war / diese führete der Herz Gorzynsky. Darauß kamen eine Anzahl Moldauer / schön bekleidet. Hernach führete man die Königliche Carosse, welche von Gold glänzte / ja die ganzen Räder und Deichsel war verguldet / oben außwendig mit Carmesin - Samit beschlagen / mit 6. kostbaren Eröhnen / darauß köstliche weisse Blumen / und in der Mitten ein Lorber-Kranz zu sehen war / hinten und vorne mit diesen Buchstaben J. K. P. künstlich bezeichnet. Die Rutschen waren in Atlasnen Unter- und hoch-blauen Ober-Röcken vom feinsten Tuche / bekleidet; nicht minder war das Geschirz sehr kostbar außstaffiret. Auff beyden Seiten der Carossen (welche mit 6. Isabel-farben Pferden gezogen wurde) giengen sehr viel Königliche Laqueyen. 1. Comp. Heyducken / 1. Comp. Moldauer folgten in schöner neuer Lieberey mit ihren langen hinten-ab-hängenden Mützen / klingendem Spiele / Trommeln und Pfeiffen / diese pffien das Mons. quitain de Franc. Denen folgten eine starcke Compagnie Königliche Trabanten in Roketen und blauen Mänteln / welche mit J. K. P. bezeichnet / die Buchstaben waren mit Gold genehet / wie auch die Krone über dem Namen also gestickt. Hiernach des Französischen Gesandten Stallmeister / der umb sich her 12. Laqueyen hatte. Hernach 12. Compagnien Dragoner in rothten Mänteln / 12. Comp. Dragoner in grauen Mänteln in rother Liberey. 2. Comp. Reuter die nicht neu gekleidet waren / etliche Compagnien noch in schwarzen Liebereyen / weil die neue nicht hat können fertig werden; diesen folgten noch sehr viel Compagnien in neuer Kleidung / welche / wegen der Menge / die andern Gassen ab-marchiren müssen.

Dieser

Dieser Einzug ist weit prächtiger gewesen / als man ihn beschreiben kan / insonderheit wegen der schönen mundirung, ja so gar auch bey den geringsten Soldaten / die hohen Officianten und Cavallier zugeschwegen / welche recht Fürstlich auffzogen / nicht minder wegen der schönen Ehren-Pforten / worauff Ihre Königl. Majtt. abgebildet gestanden / wie Sie sich in der Schlacht bey Chocim präsentiret, dabey auch die Schlacht abgemahlet ist.

Ihre Majtt. wurden Anfangs im Felde von dem Casimirischen und bey dem Jesuiten Garten von dem Krackauischen Magistrate, und ferner bey der Florians - Kirche von dem Rectore Academiae bewillkommet. Wie Sie nun in das Florians - Thor kamen / wurden Sie wie oben erwehnt / von Krackauischen Raths-Verwandten unter einen Himmel genommen / und auch mit denen daselbst gepflanzten Stücken begrüßet. Als sich der König der Ehren-Pforten nähert / wurden auff dem Portal die Music angestimmt. Bey der Pfarr - Kirche stiegen Ihr Majtt. abermal vom Pferde / wie vorhin bey der St. Florians-Kirche / und verrichteten einige Andacht. Dergleichen Sie zum drittenmahl in der Schloß-Kirchen thaten / also Sie der Krackauische Bischoff mit einer Oration auffnahm. Dergleichen Ehren-Bezeigung auch leglich der hiesige Starosta auff dem Schlosse ablegte. Endlich wurde dieser Actus mit Lösung der Stücke beschloffen.

Das Leich- Begängniß

Beider Majestäten

JOANNIS CASIMIRI und MICHALIS

Glorwürdigsten Andenkens / wurden den 31. Januarii
uff hier nachverzeichnete weise celebriret.

Siese zwo Leichen stunden in der St. Florians - Kirche / auff einem erhabenen Tabulate, JOANNIS CASIMIRI zur Rechten / und MICHAELIS zur Linken / oben auff rothen Riissen lagen die Insignia Regni. Umb 11. Uhr hub sich die Proceßion an / und giengte erstlich eine grosse menge Bettler / paar-weise / voran; die in den Händen weisse
Wachs-

207
Wachs-Lichter hatten. Ihnen folgten die Bruderschaften auß allen Kirchen in Cappen / derer wol bey 400. Paar / und ferner die Zechen / jede trug einen außgeputzten Sarg / und waren der Särge 37. Nach diesen die Ordens-Leute / als I. die Bernhardiner 33. Paar / die Pauliner von der Skalska 15. paar / die Carmeliten 34. paar / die Augustiner 26. paar / die Franciscaner 44. paar / die Dominicaner 46. paar. die Canonici Regulares, welche ein groß silbern Creuze getragen / 100. paar / die Seculares Clerici, aus denen Kirchen / welche ein stattlich silbern Creuze hatten / 155. paar. Uff beyden Seiten gieng die Königl. Garde zu Fusse Musquetirer und Heyducken in blauer Lieberer / mit hinter sich schleppenden Piqven und verkehrten untern Armen tragenden Musqveten. Derer Officirer Partisanen und Fahnen woran schwarze Flore gebunden / auch nach sich schleppeten. Alsdann die ganze Academia, vor Dero Rectore Magnifico die Scepter durch die Pedellen getragen wurden. Zur Linken der Academia gieng der Casimirische und Krakauische Magistrat. Ihnen folgten sieben Königl. Trompeter sampt Heer-paucker / schwarz gekleidet. 21. Fahnen auß unterschiedenen Landschaften wurden zu Pferde getragen. Ihnen folgte der Herr Reichs-Fendrich Sziniavvsky mit der rothen kostbaren Reichs-Fahne / worauff ein weißer Adler gestickt. Die Königl. Capelle, zwey Königl. Trompeter / so gar traurig bliesen. Hernach die Canonici Cracovienses. Neun Infulati, worunter 5. Bischöffe waren / auch der Herr Primas. Die Herrn Herrn Erohn- und Littauische Schatz-Meister trugen die güldene Schlüssel und silberne Siegel. Der Woywoda von Neussland und Culm ieder einen Reichs-Appfel. Der Woywoda von Calis und Lublin / jeder einen güldenen Scepter. Der Littauische Groß-Marschalck Bolubinsky auff der Rechten / und der Erohn Marschalck zur Linken / mit gehobenen silbernen Stäben. Thro Majtt. wurden vom Pabstl. Gesandten und Französischen Ambassadeur geführt. Der Wagen darauff die Leichen standen / war mit rothem Sammet / in der mitten ein gülden gestickt Creuze / und an beyden Seiten weißer Atlas / welchen unterschiedene Reichs- und Landes-Officiales trugen. Den Wagen zogen 6. mit rothem Sammet ganz behan-

behangene Pferde. Die auff der rechten Seiten hatten auff blauem Alt-
 laß/ Königs Casimiri, die auff der Lincken/ Königs Michaelis Wapen.
 Hierauff kamen die Königl. Trabanten in Trauer / und darauff einige
 Moldauer mit ihren langen Mügen. Nunmehr folgte die Königliche
 mit Trauer bezogene/ und nachmals der Päpstlichen und Frangkösischen
 Gesandten Carossen. In der Schloß-Kirchen wurden die Königlichen
 Leichen auff das Castrum Doloris gesetzt. Worüber die Königl. Bild-
 nisse durch gebildete Engel gehalten wurden. Auff der Seiten waren un-
 terschiedene Emblemata (deren Description absonderlich hierbey zu se-
 hen.) Der Erohn Fändrich stellte sich zu den Haupten und verwechselte
 seine Rothe- mit einer Trauer-Fahne / worauff ein Adler von Silber
 gestickt/ auff dessen rechten Seiten des Königs Casimiri auff der Lincken
 aber Michaelis Wapen standen. Zu den Füßen aber stelleten sich die
 Landes Fändriche. Seine Majtt: begaben sich vor das Altar/ etwas
 von Ihnen abe saß der Bischoff von Cracau und hielt die Parentation
 in lateinischer Sprache / so celebrirte auch besagter Bischoff die Mess.
 Hierauff begabe Sie sich wiederumb zu den Leichen / da den die Bischöffe
 ihre gewöhnliche Räuch- und Besprengniß Ceremonien hielten. Nach
 diesem gieng erfflich der Erohn Fändrich/ hernach die Bischöffe/ in des
 Casimiri Grufft. Behrender Zeit brachen die Marschalle ihre Stä-
 be/ die Cansler ihre Siegel / und wurffen alles bey dem Castro doloris
 zur Erden. Worauff des Casimiri Leiche abgenommen / in Begleitung
 Sr. Majt./ des Nuncii, Frangkösischen Gesandten un Herren Herren
 Senatoren zur Grufft getragen. Nach deme wurde auch König Mi-
 chaelis Leichnam in eine absonderliche Capelle getragen; die Sena-
 tores giengen mit denen Reichs Insignibus vorher / dehnen der König
 folgte/ und stelleten sich umb die Grufft/ der Herr Erohn Fändrich aber
 zum Haupten. Endlich wurde nach Einsenkung beyder Königlichen
 Leichen in die Gruffte / dieser Actus mit löfung der Stücke beschloffen.

Besuchung des Heiligen Stanislai.

Den 1. Febr. nach Mittage umb 3. Uhr wurde vom Schlosse durch
 die Stadt Casimiri eine Procession gehalten ad St. Stanislauum
 in Ra-

in Rapella. Voran giengen die sämliche Ordens - Leute / unter ihren Fahnen / mit Lichtern und Mess - Geräthen. Ihre Majtt: folgten / in begleitung des Nuncii Apost. und Französischen Gesandten / wie auch unterschiedlichen Geist- und Weltlichen Senatoren und Beampten / auch vielen auff beyden Seiten gehenden Husaren. Nachdem nun Thro Majtt: daselbst angelanget / haben Sie sich vor das Altar / an dem Orthe / wo der Bischoff St. Stephanus Sczepanovvsky vom Könige Boleslao Audace getödtet worden / verfügert auff eine Säitlen Decke / unter wehrender Litania sich auff das Antlitz geleet / und also dem heiligen Stanislao dopreciret. Hierauff sind unterschiedliche Supplicationes an ist gedachten Heiligen ergangen. Worauff sich der König wiederumb nach der Schloß - Kirchen begeben / und alldar in Capella des heiligen Stanislai Seine Andacht auch gehabt. Leglich wurden Thro Majtt. bey später Abends - zeit in Dero Gemach begleitet / und dieser Actus, welcher Visitatio Sancti Stanislai genennet wird / und uralten Gebrauche nach / des Tages vor der Kröhnung / vom Könige (ungeachtet es ein guter Weg vor der Stadt ist) zu Fuß geschiehet / mit Lösung der Stücke auch geendiget.

Die Kröhnung der Königl. Herrschafft in Pohlen. Anno 1676. vollzogen.

Den 2. Febr. fiel ein das Festum Purificationis Mariæ, welcher Tag zur Königlichen Kröhnung angesetzt war. Bey anbrechendem Tage wurden umb das Schloß herum die Stücke gelbset / und bald darauff von der Cathedral - Kirchen an / bis an das euserste Thor in die Stadt starke Wachen gestellet / umb die herzu dringende Leute abzuhalten / damit die Kirche / welche ohne diß gar schlechten Raum hat / nicht für der Zeit angefüllet würde. In der Kirche war alles zu sothaner Solennität fertig. Das Chor vor dem hohen Altar war mit dem köstlichen von Gold un Silber gewebeten Tapeccereyen / die Sündfluch genant / außgezieret. Für gedachtem Altar war eine erhabene Bühne von etlichen Stufen angebauet / und mit rothem Tuche behangen. So war auch ferner zwischen dem hohen Altar und der Capell des heil:

des Heil: Stanislai ein kleines Theatrum von etlichen Stufen mit herumb-
gehenden Lehnen / so mit rothen Sammet bekleidet waren / unter
einem Himmel auffgerichtet. Auff diesem Throne waren 2. kostbahre
Stühle gesetzt / zur lincken Hand war ein Himmel an der Wand auff-
gezogen. An der Seiten des Altars zur Rechten und Lincken sassen die
Crackauischen Canonici in ihrem Ornat. Für dem Altar hat sich Thro-
Erg-Bischöfliche Eminenz, Herz Andreas Olzovvsky, in seinem
Pallio Archi-Episcopali gesetzt / umb welchen etliche andere Bischöf-
se (der Crackauische war wegen Unpäßigkeit abwesend) mit ihren Inful-
len und Mess-Gewandten etwas weiter vom Altar ablassen / und von
beyden Seiten einen halben Monden machten. Mitten war so viel
Raum gelassen / daß der König sitzen konte. Endlich als es numehr schon
zwölf Uhr war / kam die Königl. Herrschafft vom Schlosse / Ihr
Majestätt der König in Silberstück Unter- und Goldstück Ober-
Kleide / mit kostbarem Säbel und raren Diamanten-Knöpfen und
Kleinodien / so wol am Kleide als Krone erscheinende / Ihre Majestätt
die Königin waren nichts minder in grosser Pracht zu sehen / der König
gieng zu Fusse / die Königin aber wurde auff einem Säßel getragen. Für
Ihnen her giengen die Erohn und Littauische Fändriche mit Reichs- und
Littauischen Banniren, und folgend die Marschälle. Nahe bey dem
Könige ging der Chur-Brandenburgische ExtraOrdinar Ambassa-
deur Herz Baron von Hoyerbeck, welcher bey vorigen Abend spät
angelanget / und ohne sonst gewöhnliche Entre sich vor dem Anfange
dieser Ceremonien bey Ihrer Königl. Majt. eingefunden. Zur rech-
ten Hand der Königin der Päbstl. Nuncius, und zur Lincken der Fran-
kößische Gesandte. Als nun der König schon zwischen dem auffgerichte-
ten Throne und Altar in der Nähe war / gingen Ihme die Bischöffe ent-
gegen / neigten sich mit denen Häuptern gegen Ihm / und nahmen Ihn
zwischen sich / führten Ihn also fürs hohe Altar zum Erg-Bischöffe / für
welchem sich der König mit entblößetem Haupte neigete / und hernach
niedersagte / die Königin verfügte sich unter den Himmel zur rechten
Hand des Altars / woselbst die Canonici ihre Horas zu halten pflegen /
saß in dem ersten Stule der Nuncius, in dem andern der Frankkößische /

859
in dem dritten der Brandenburgische Gesandte. Der Erz-Bischoff
nahm / sampt den andern Bischoffen das / Pontificale Romanum zur
Hand / worauß Sie den König zur Gottes-Furcht und löblichen Regie-
rung annahmeten. Als dieses geschehen / stund der König auff / und kniete
vor dem Erz-Bischoffe mit entblößetem Haupte nieder / küßete Ihm die
Hand / und that Seine Gelöbniß in formā, wie Sie Ihm vor gelesen
ward / daß Er Recht und Gerechtigkeit handhaben / und die Geistlichkeit
in Ehren halten wolte. Hierauff wurden Ihm die Pacta Conventa
vor gelesen / welche Er / die Finger auff das Evangelium legend / eydlich
befräßigte. Diesem nach stund der Erz-Bischoff auff / nahm die Inful
ab / und hielt / sampt den andern Bischoffen / ein Gebet über den König.
Nachdem Ihm seine Ministranten die Inful wieder auffgesetzt / kniete
Er vor seinen Säffel nieder / welches Ihm auch die andern Bischoffe nach-
thaten. Der König aber legete sich auff einem Sammeten Tuche / zur
lincken Hand des Erz-Bischoffs / plat auff das Angesicht / und lag also
mit den Händen ins Creuz außgestreckt / die ganze Zeit von Anfange der
Litaneey bis zum Ende derselben. Mittler- weile stund der Erz-Bischoff
auff / nahm den Erz-Bischofflichen Stab in die lincke Hand / und sprach
einige Worte / worbey Er unterschiedene Creuze mit der rechten Hand
machte / dergleichen thaten auch die andern Bischoffe / welche aber im nie-
der-knien verharreten. Hierauff kniete der Erz-Bischoff wieder nieder.
Nach geendigter Litanie stund Er mit entblößetem Haupte auff / (der
König aber und die andern Bischoffe blieben noch immer in voriger posi-
tur) und recitirete einige Orationes, worauff die andern Bischoffe
abermal antworteten. Hierauff sagte sich der Erz-Bischoff / der König
aber richtete sich auff / und kniete vor Ihm nieder / indem die andern Bi-
schoffe mit ihren Infulen umb Ihn im Creyse herum standten. Bald
kamen etliche Officianten mit einem Seidenen Tuche / welches über
den König gehalten wurde / indem Er das Ober-Kleid ablegte / der Un-
ter-Rock und das Hembde waren an den Orten / da die Salbung gesche-
hen solte / aufgeschnitten. Unterdessen tauchte der Erz-Bischoff den
Daumen seiner Rechten Hand in das Oleum Catechumenorum, und
salbete mit demselben den König Creuz-weiß / Er strich an seinem rech-
ten

500

ten Arm vom Gelencke der Hand an bis zum Ellbogen/ Hernach zwischen beyden Schulterblättern/ unter stetswehrender Erz-Bischöff: Benediction. Nach vollendetem Actu Unctionis ward der König wieder angekleidet. Dem Erz-Bischoffe aber/ brachten seine Ministranten ein Hand-Becken/worüber Er die Hände wusch/ und hernach abtrücknete. Nach vielen andern Ceremonien wurde der König vom hohen Altar nach einer Capelle geführt/ woselbst Ihm seine Stieffeln außgezogen und andere Schuhe/so sich zu dem Königl. Ornat fügeten/und mit Gold und Perlen gestickt waren/ angelegt wurden. Bey solcher Umbkleidung man/ legte man Ihrer Majtt. erstlich einen von Gold un Edelgesteinen hell-glänzenden Ornat an/ auff welchen an der Brust I. H. S. darunter/ in gestalt einer Tauben/ der heilige Geist abgebildet/ und dan zulezt des Königs Name/ in Form einer Chifre, geheftet war/ über diesen Rock wurde dem Könige die Dalmatica angezogen/ welcher einer Bischöffl: Casal nicht ungleich war. An den Händen hatte der König weiße hierzu bereitete Hand-schuch. In solchem Königl: Schmuck wurde Er auß der Capella von den Senatoren und Officianten (unter welchen der Erohn- und Littauische Fändrich die Fahnen vor-trugen) nach dem mitten im Chor erhabenen Thron begleitet/ woselbst Er sich auff den Stuhl lehrend gegen dem Altar endlich nieder-kniete/ und die Messe hörte. Bald hernach wurden Ihr Majt: von zweyen Bischöffen vor das hohe Altar gebracht/ woselbst Sie abermal vor dem Erz-Bischoffe (welcher auf dem Haupte mit seiner Inful bedeckt war un daselbst saß) nieder-kniete. Und hiemit ließ sich der Erz-Bischoff das Schwerdt vom Altar zulangen/welches Er auß der Scheiden zog/und dem Könige in die Hand gab/ worbey Er einige Wort sprach. Hierauff wurde das Schwerdt vom Erohn Schwerdt-Träger Bielinsky eingesteckt/ welches der Erz-Bischoff dem Könige an die Seite gürtete/ womit der König auffstand/ solches wieder außzog/ un damit gegen das Volk einen dreyfachen Streich ins Creuge thate/ und nachdem Er es auff dem linken Arm abgewischet/ wieder in die Scheide steckte/ und darauff für dem Erz-Bischoffe abermal nieder-kniete/ welcher die Erohn vom Altar (also Sie samit den andern Insignien schon bey des Königs Eingange lag) nahm/ und dem

867.
Könige auff's Haupt sagte; wie dieses geschehen / traten die andern Bi-
schöffe im Creyse herum / und hielten ieder mit einer Hand die Erohne
auff dem Königl. Haupte / so lange der Erz-Bischoff die Gebete über den
König recitirte. Ferner gab Ihm der Erz-Bischoff / als Er noch kniete /
den Scepter in die Rechte und den Reichs-Äpfel in die lincke Hand. Als
der König aufgestanden / wurde Ihm das Schwerdt wieder abgegürtet /
und oberwehnten Cron-Schwerdt-Träger über-reicht / welches Er für
dem Könige her-trug. Hiermit ward Ihr Majtt. Dero der Erz-Bi-
schoff zur Rechten / der Posnische Bischoff aber zur Lincken giengen / in be-
gleitung der andern Prälaten, vom Altar abgeföhret und inthronisiret.
Nach einer weile verfügte sich der König von Seinem Thron (welcher
mit Carmesin-Sammet / Seiner Majtt. des Königes Sitz mit Gold-
stücken / Ihr Majtt. der Königin aber mit Silberstück bekleidet gewes-
sen) nach dem Altar / und kniete mit entblößetem Haupte für den Erz-
Bischoff nieder / und opfferte Ihm ein stück gepregtes Gold. Ferner
that der König seine Confession, empfing vom Erz-Bischoffe das hei-
lige Nacht-Mahl unter beyder Gestalt / als Brodts und Weins. Nach
Genießung solches Heilighumbs begaben Sie sich wiederum auff den
Thron. Wie dieses alles verrichtet / rieß der Erohn Hoff-Marschalck
Lubomirsky mit lauter Stimme: Vivat Rex JOANNES. De-
me das Volck mit großem Geschrey antwortete.

Fast mit dergleichen Ceremonien wurde auch Ihr Majtt. die Kö-
nigin MARIA CASIMIRA von dem Erz-Bischoffe gesalbet / gekrö-
net / und inthronisiret, auch folgend's das Vivat außgeruffen. Hierauff
verfügte sich der Erz-Bischoff wieder nach dem Altar / nahm die Inful-
abe / und sieng das Te Deum laudamus an. Zulezt wurden durch den
Erohn Schatz-Meister vom Königl. Throne silberne Münze / zweyer-
ley des Königes- und einerley der Königin Bildniß vorstellend / außge-
worffen / auff der andern Seiten war der Schild / als des Königs Wa-
pen / mit der Erohn und Überschrift: Coronatur quia prorexit. In
dem andern Stücke präsentirte sich eine Hand mit einem Schwerdt /
welches durch drey Lorber-Kränze gesteckt / und darmit behangen war /
und drüber eine Erohne / mit der Überschrift: per has ad illam. In der
Königin

Königin Pfennige bestrahlet die Sonne den Monden / mit der Überschrift: Fulgores Socii trahit in consortia Regni. Nach diesem ginge die Königliche Herrschafft in dem Königl. Ornat nach ob-beschriebener Ordnung / auff das Schloß. Mittlerweile wurden die umb das Schloß herum gepflanzete Stücke drey mal gelbset / und nach zweyen Stunden ein Königlich Maal angestellet. Die Königliche Herrschafft samit dem Prinzen Jacobus Ludovicus, saß an der breiten Seiten des Tisches. Zur lincken Hand an der schmalen Seiten saß der Päbstliche und Franckösische Gesandte. Gegen über der Königin saß der Brandenburgische Ambassadeur. Zur rechten Hand des Gemachs saßen die Senatores, Frauen und andre Dames von Condition, bey einer absonderlichen Taffel. Das Königl. Maal währete bis nach Mitternacht / da dann zuletzt ein Feuerwerk präsentiret, und also dieser Actus beschloffen wurde.

Die Huldigung der Stadt Crackau.

Am 3. Febr. umb 3. Uhr nach Mittage geschah abermal ein Königlicher prächtiger Einrit / welcher dem Ersten fast in allem gleichete. Auff dem Markte war ein Theatrum von etlichen Stufen / mit herumgehenden Lehnen / unter einem von Gold und Silber gearbeiteten Himmel / auffgerichtet. Das Theatrum war umb und umb bis auf die Stufen herunter mit rothem Tuche bekleidet / unter dem Himmel war ein rother Sammeter Stuhl gesetzt / worauff der König sitzen sollte. Erstlich kam ein grosser Trop von denen vorhin beschriebenen Husaren, welche vor dem Theatro sich stelleten / diesen folgten viel von den Edel-Leuten / nach ihnen die fürnehmen Officiales und Proceres Regni. Hinter diesen ritten die Marschälle mit ihren von köstlichen Edel-gesteinen versehten Stäben. Hierbey war auch zu sehen der Cron Schatz-Meister Morztyrn, welcher den ganzen Weg vom Schlosse an / wie auch hernach vom Theatro güldene und silberne Münze aufwarff. Nach diesem kamen Ihre Majestätt selber / in Purpur-farben Gold-stücke gekleidet / und leglich Devo Leib-Carosse. Als nun der König bis auff den Ring kommen / ritte Er das Theatrum vorbey nach dem Rath-Hause zu / woselbst Er seinen Habit ab- und den Königlichen anlegte /

die Crohn auff's Haupt setzte/ den Scepter in die Rechte und den Reichs-
 Apffel in die lincke Hand nahm / gieng also zu Fuß / vom Rath-Hause
 bis auff's Theatrum. Wie Er sich nun in diesem Königlichen Ornat
 gesezet / Erschien vor Ihm der Magistrat der Stadt Crackau/ unter
 welchen der Bürgermeister Cyrus Thro Königl. Majtt. anredete/ und
 dabenebenst / zu bezeugung ihres Gehorsambs / dem Könige in einem sil-
 bern Campet die übergoldete Schlüssel der Stadt über-reichete. Ih-
 nen ward vom Littauischen Unter-Canzler Fürsten Radzivil geant-
 wortet / Welcher Ihnen höchst-ermeldter Majtt. Gnade anzeigete.
 Darauff wurde Ihnen von dem Crohn Secretario Prazmovvsky auß
 einem Buche der End vorgestellt/ welchen Sie kniend mit aufgehabe-
 nen Fingern ablegeten. Nach diesem gab der König den Scepter und
 den Reichs-Apffel denen umstehenden Senatoribus, und nahm dage-
 gen das Schwerdt entblösset vom Crohn Schwerdt-Träger Bielinsky
 mit welchem Er 16. Personen zu Rittern schlug / worunter Crata, Kö-
 nigl. Secretarius und General-Postmeister/ wie auch der Regent von
 der Königl. Decreten-Canzley / Namens Szolc. Wie der König in
 dem Aufzuge begriffen war/ ließ sich die Königin sambt der jungen Prin-
 cessin in einer Senffte von 6. Moldauern / durch die Brüder-Gassen/ in
 ein dem Theatro gegen über gelegenes Haus tragen / der Französische
 Gesandte folgete Deroselbten zu Fuß nach. (In ist-gedachtem Hause
 ist nachmals die Königl. Herrschafft von dem Cavalier Lubomirsky
 mit einem Abend-Mal bewirhet worden) Woselbst Sie auch dem Fe-
 werwerke (worinnen auf Unkosten der Stadt/ zwischen zweyen hell-
 brennenden Pyramiden, ein Adler und das Crackauische Schloß prä-
 sentiret wurde) zusehen. Diesem Actui hat auch der Persianische
 Gesandte auff dem Rath-Hause zugeschauet. Nachdem sich endlich die
 Königin wiederumb auß Schloß begabe / wurden abermal die Stücke
 daselbst geseuret / und auch also die Festivität dieses Tages beschlossen.

Hiernach

.264

Hiernach folgen die Descriptiones der Em-
blematum so hin und wieder zu lesen gewesen.

I. An den Ehren-Pforten:

PORTA HEROICI LABORIS.

SERENISSIMO AC POTENTISSIMO PRINCIPI,

JOHANNI III. REGI POLONIÆ,

MAGNO DUCI LITHVANIÆ,

RUSSIÆ, PRUSSIÆ, MASOVIÆ, LIVONIÆ, SAMOGITIÆ,
KYOVIE, VOLHINIÆ, PODOLIÆ, PODLACHIÆ,
SMOLENSCIÆ, CZERNICHOVIÆq;

VINDICI, SERVATORI, PATRI PATRIÆ,

COSATICO, SCYTICO, OTTOMANNICO,

DOMITORI, VICTORI, TRIUMPHATORI

PIO, FELICI, AUGUSTO,

Portam hanc in Arcum Victoriarum ejus Triumphalem Au-
spicatisimæ inaugurationis & immortalis gloriæ ergò

S. P. Q. Cracoviensis R. M.

Sub Stemmata SERENISSIMI REGIS,

Statua Libertatis.

COr Patriæ Scuto dum Rex fortissimus armat,
Securum regni Lechia tegmen habes.

Sub Aquilâ.

Regia Te Volucris pronâ cervice salutat:
Nam per Te, Princeps, eriget illa caput.

Subscriptio.

Regnat qui libertatem defendit.

Supra Ostium Portæ.

Hoc iter ad Regnum pandit Tibi porta laboris,
Ter felix, quò Te, Rex, tua facta vocant.

San-

Sanguineo post tot quæsitæ Marte coronas
Aurea restabat sola Corona Tibi.

Statua Lesconis I. Ducis Poloniae Janinae Emblemata. *Statua Boleslai Chrabri Emblemata splendor Janinae*

Hæc est certa Idea
Heroici Laboris.

Meritum Laboris
Illustravit omnia.

Subscriptio.

Subscriptio.

Non ignota Majestate
coruscat.

Desinit in Regem Jubar altis
Regibus ortum.

A LATERE PORTÆ.

Lechiadum rursus magno de Sanguine Princeps,
Nata domi nostræ Gloria Summa venis.
Non Te quæsiimus peregrino Climate Regem,
Nec Tua longinqvo Purpura Sole rubet.
Heroum Genitrix Regumq; Polonia Mater
Visceribus gaudet Te genuisse suis.
Publica lætitiæ tibi viscera pandimus ergò,
Cor populi felix ingredière tui.
Gratia formavit nomen Tibi dulce JOHANNIS,
Spes bona, Rex grato nomine charus eris.
Gratia si Tecum, Victoria, Gloria Tecum,
Regnabit nobis Pax Patriæq; Salus.

PORTA AUGUSTI HONORIS.

Sub titulo Sancti Floriani.

Gloriosus Martyr Divus Florianus
Primus Regni & Polonæ Militiæ Patronus,
Sub cujus floridi Nominis arcano & patrocinio
Flos Bellatorum tibi Rex invictæ JOHANNES
Augusti Capitis floreat omne decus.

Ad Im-

Ad Imaginem Electionis.

Lucet Sancta Trias, divino Lechia nutu,
Dum tua permagno Principe Vota paras.
Rex Tuus in cœlis habet omnia vota, JOHANNES
TERTIUS est, illum nam dedit alma Trias.

Supra Ostium Portæ.

Augusti Solis quæ Te dignatur honoris
Porta Triumphalis, panditur ista Tibi.
Non capit illa Tuos, ô Rex Ter magne, Triumphos,
Orbis eos dignè Gloria sola capit.

*Statua quæ tenet Coronam
& vellus aureum.*

SUBSCRIPTIO.

Regem Salus Patriæ coronat.

Emblema,

Virtute ac meritis dignos ad
sidera tollo.

Statua

JACOBUS SOBIEIEWSKI,
Castellanus Cracoviensis, Com-
missarius & Administrator belli
Chotimens. contra Osmanum
Imperatorem Turcarum,
S. R. M.
Gloriosissimus Parens.

Patrem Soboles Augusta coronat.

*Statua quæ tenet Sceptrum
& regium pomum.*

SUBSCRIPTIO:

Digna Sceptris invicta manus.

Emblema,

Honoris gratia
Dulce pro Patriâ.

Statua:

STANISLAUS ZOL-
KIEWSKI, Cancellarius,
Exercituum Regni Dux, Su-
premus Moschoviæ Triumphator,
& tandem Gloriosa in Cam-
pis Cecorensibus Victima,
S. R. M.

Proavus Maternus.

A LATERE PORTÆ.

Victor Othomanni Illustris Fulmenq; Polonum
Bellator Salve Rex Patriæq; Pater.

C

Nul.

178 67
Nulla triumphorum Tibi par est Gloria, nullus
Martia gesta Tui pectoris æquat honos.
Turca, Scythes, Moschus, Cosacus, Vandalus, Hunnus
Occubuit gladio victima cæsa tuo.

AB ALTERA PARTE.

*Mortis pro Patriâ merces,
Coronatus in Patria Nepos.*

Tu patriæ Scutum, Tu murus aheneus orbis,
Sarmatiæ datus es Summus & unus Atlas.

Hinc tibi victrices lambunt vestigia palmæ,
Inde coronatum Lauream sternit iter.

Te Chocimi victo norunt Oriente Trophæa,
Regius occasum nesciat ergò Thronus.

Sub imagine Chocimensis Victoriæ.

Hoc opus est Chocimense tui, Rex Magne, triumphum,
Laurea quo parta est ense stupenda tuo.

Unica quod fecit gladiis victoribus hora,
Omnis in æternum fama loquetur opus.

Felix labore iter ad Coronam.

II. In Castro Doloris.

INSCRIPTIO

ad Pedes Castri Doloris

posita:

JOANNI CASIMIRO

ET

MICHAELI PRIMO

POLONIÆ REGIBUS,

Illi Regium Genus

Huic à Ducibus Lithvanæ:

Ille pluribus Triumphis Insignis:

Hic clarissimæ Victoriæ immortalis.

Alter Regno Svetus Purpuram Volens exiit;

Alter in privata Sorte oblatam non exhorruit:

Ille satur dierum & vetus regnandi:

Hic vix degustato & annis Imperio

Extremos dies alter DEO dicavit,

Alter Patriæ

Cineres quoq; ille melior Africano, Patriæ non invidit,

Hic non extulit.

Sic dispares.

Suffragiis populi, iisdem Scepbris, dissidiis Civilibus

deniq; hoc tumulo æquantur.

Æternum Lugendi,

Nisi meliori Locum fecissent.

* * * * *
* * * * *

EMBLEMATA

circum circa Castrum Doloris.

Rosa rubens foliis cadentibus
Et Purpuræ defluit honos.

Mali Granati flos deciduus

Postquam defloruit, Coronatur:

Calvaria pluribus Scepbris superposita

Sceptra Scepbris æquat.

Manus falcata plures flores succidens
Non uno contenta Triumpho:
Duo Aquilæ ab una Sagitta trajectæ
ut geminet Luctus.

Idem:

Non Candor, non arma juvant:
Falx Coronas & Sceptra scindens
Duriori fracta metallo.
Duæ Coronæ albis alis volantes
Præpetibus pennis
Ausi se credere Cælo.

III. Die bey dem Crackauschen Stadt / Feuer / Werck geschene
Emblemata gaben hier nachgeschickte Zeilen zu lesen:

Aquila alba, in cujus medio clypeus Regius.

Sic munita Virgo non vincat Poloniam denotans, quæ una ma-
nu Scutum, altera in opposita mensâ Coronam
& Sceptrum tenebat.

Non aliud Tibi Polonia Scutum.

Lechia Te quamvis Hostis petat undiq; Sævus,
Illibata tui gloria Martis erit.

Sufficit hoc Scuto muniri, Cœlica tantum
Non humana Tibi dextera fecit Opus.

Navis cum Nautis Clypeos tenentibus
Dabit ipso in turbine Pacem.

Tempestatas Orientis atrox, dum fulmina parat
In Navi Patriæ, bellaq; sæva ciet;

Fluctibus in mediis ratis hæc Secura malorum
Sub clypeo, Princeps, navigat ecce Tuo.

* * *

Rex equo insidens, sub cujus pedibus
sex clypei, in quorum medio Aquila:

Dabit unio Vires.

Pro Patriâ subiit Princeps discrimina mille
Excipiens Scuto tela cruenta Suo,
Scuta coronato jungat quoq; Lechia Scuto
Invictis populis unio robur erit.

Aquila cum Scuto & gladio, infra
quem Cracovia.

Protego, quos rego.

Inclita Sarmatici sedes Cracovia Regni
Securum magni Principis Omen habet;
Dum regit Arctoum Scepbris felicibus Orbem,
Metropolin Scuto protegit ille Suo.



Gebets



Gebeth für die Königliche Majestät/
und alle Hohe gekrönte Potentaten.

Auff den 21. Psalm gerichtet.

Du HERR aller Herren! durch welchen die Könige auff
Erden regieren / und die Gewaltigen in der Welt herrschen/
Erhebe dich / in deiner Krafft / und laß kund werden deine Macht.
Du hast unsern Könige und Herrn / eine güldene Krone auff
das Haupt gesetzt / anzudeuten / daß Er der Regent über uns
sey / der von uns sol geliebet und geehret werden. Darfür dank
cken wir deiner Göttlichen Majestät / und bitten demüthigst:
Überschütte Jhn nun auch mit deinem Segen / gib Jhm langes
Leben / lege ferner Lob und Schmuck auff Jhn / Gewähre Jhn
seiner Christlichen Bitte / und erfreue Jhn mit der Freude deines
AnGesichts / daß Er durch deine Güte / du Höchster! möge vest
bleiben. Stärcke Jhn wieder deine Feinde / und laß ein Feuer
kommen hinter alle / die dich hassen / daß die so etwas wieder dich
den HERRN unsern GOTT gedenccken / ihre Anschläge nicht könn
nen hinaus führen; So wollen wir singen und loben deine
Macht / bey unsern Samen / immer und
Ewiglich. Amen!



Leichen-Proceß

Des Durchlauchtigen Fürsten und Herren/

Herzn GEORG WILHELM, Herzogen

in Schlesien / zur Piegnitz / Brieg und Wohlau /

Glor-würdigsten Andenkens.

Anno 1676. den 30. Januarii ward allhier zum Brieg das Fürstl. Leich-Begängniß folgender Gestalt vollzogen / Als: Erstlichen ward gegen Abend umb halb 5. Uhr / die Fürstliche Leiche auß dem Gewölbe / der so genandten Silber-Kammer / getragen / auff einer Baare / welche mit einem groß-schwarz-Sammeten Tuche bedeckt / auff demselben lag ein Tuch von Gold-stück / darauff stand der bloße Sarg mit schwarzen Sammet / und allenthalben mit vergöldten Leisten / und viere von Schnitz-werck angeschlagenen vergöldeten Wapen; auff dem Sarge lag / in einer schwarz-Sammeten Scheiden / ein groß-vergöldetes Schwerdt / und zu den Haupten der Fürstliche Huth / auff einem Gold-stücken-Rüssen. Zu den Haupten waren diese zwey Buchstaben G. W. mit Diamanten / angeschlagen / wie auch der gemeldte Fürstliche Huth / zusammen mit lauter Kleinodien / dem Bericht nach auff 100000 Rthlr.werth / gezieret / weil solches beyder Herzogen und der Freyle von der Lieppe Schmuck gewesen. Solch gemeldter Körper wurde von 32. von Adel getragen / unter einem großen schwarzen sammeten Baldachin / welchen 16. von Adel trugen / und im Schloß-Hofe auff einer mit drey Stufen / und schwarzen Tuch beschlagenen / erhobenen Bühne gesetzt ; Umb 7. Uhr ward die Leiche von der Bühnen herunter genommen / und unter gemeldtem Baldachin in die Kirche getragen / vor der Leiche gieng keine Schul auch kein Geistlicher / sondern nur anfänglich drey Marschalle / und etwan in 80. von Adel / und hernach die Fürstlichen Rätche vor der Leiche / hernach der Hoff-Marschall. Darauff folgte die Fürstliche Leiche / mit vielen weissen Bind-Lichtern / wie auch der ganze Proceß. Nach der Leiche aber / vor den Leyd-tragenden / giengen drey Marschalle. Erstlich gieng die alte Herzogin / auf der Rechten Hand ward Sie

Sie durch den Herzog von Hollstein/ Ihrem Eydam/ als Käyserl. Gesandten / und zur Linken vom Fürsten von Hollstein/ Thumb-Herrn/ als Chur-Sächs. Abgesandten/ geführet. Die Herzogin ward von dem Graff Augusto, Chur-Brandenburgischen Gesandten / zur Rechten/ und dem Fürsten von Hollstein / des Thumb-Herrn Brudern / als Anhaltischen Gesandten/ zur Linken / geführet. Herr Graff von Nostitz/ Verordneter vom Ober-Ampts Collegio, führte die Freylein von der Leppe / und die von den drey Fürstenthümbern Abgeordnete. Zuletzt der von der Stadt Breslau; Auf diese folgte das Adelige Frauen-Zimmer/ und darnach der Stadt-Rath; Doctores, sampt ihren Frauen. Vor dem Schloß-Thore stand eine Compagnia Musqveterirer zur Rechten / und drey Bürgerl. Compagnien zur Linken / durch welche der ganze Proceß bis in die Kirche beschloffen ward. In der Kirchen ward die Leiche auff einen erhabenen Thron/ welcher mit einem grossen von Silber gestickten Tuche bedeckt/unter obgenanten Himmel gesetzt. Solchen Sarg umschrenckete der Plastische Stamm-baum/ gar zierlich durch den Hauptmann Marienberg angegeben und verfertigt; jedweder Name war durch einen Schild geschrieben/ un durchsichtig gemacht/ hinter jedweden hieng eine hell-brennende Lampe/ daß man also die Namen bey der Nacht wohl lesen konte. Unten an der Wurzel des Stamm-Baums lag der Ahn-Herr PIASTUS, in einem ganzen Küris/ verguldet/ Lebens-grösse in Holz aufgeschnitten/ Oben stand der Zweig und Schild / worauff der Name GEORG WILHELM war. Da dann zuletzt in einem Perspectiv von lichten Wolcken/ woraus sich ein blosser Arm hervor that/ und hoch-gemeldten Nahmen ab-brach. Der Herr Superintendent, Reform. Conf. that die Leich-Predigt/ und der Lands-Haupt-Mann die Abdanckung. Und ward also diese Fürstliche Leich-Bestattung mit einem Panquete beschloffen. Auf nechst-künftige Mittwoch wird die Leiche / durch 20. von Adel begleitet / nacher Liegnitz geführet / welche Sambstags ankommen/ und gleich in die Gruft gesetzt werden soll.
